

Istanbul den 13.10.2010
Mittwoch Nachmittag

Programmpunkt:
Topkapi-Palast (ohne Harem) / Führung

Nach dem individuellen Mittagessen ging es, wie üblich mit unserem Reisebus Stop and Go zum Topkapi-Palast. Flexibel wie wir sind, wurde die Führung durch den Palast abgesagt. Unser türkischer Reiseleiter Yyyyyyyyyyyyyy erzählte uns, während der Fahrt, etwas über die Geschichte und Geschichten im und um den Palast.

Mit dem Bau des Topkapi-Palastes wurde 1453 kurz nach der Eroberung Konstantinopels durch Sultan Mehmet II. begonnen. Er war jahrhundertlang Regierungssitz der Sultane sowie das Verwaltungszentrum des Osmanischen Reiches. Im 16. Jahrhundert trugen die Sultane auch noch den Titel des Kalifen, und waren somit weltlicher Herrscher und geistliches Oberhaupt des Islam in einer Person. Alle osmanischen Herrscher residierten zunächst im Topkapi-Palast, bis Sultan Abdülmecid I. 1856 in die neue Residenz Dolmabahçe Sarayı umzog. Beide Paläste sind heute Museen.

Der Name Topkapi, auf deutsch Kanonentor, kommt von einer Kanonengießerei, die integriert wurde. Der Palast besteht nicht aus einem einzigen Block, sondern aus mehreren einzelnen Gebäuden, die auf einen großen Garten getreu der türkischen Hausbauweise verteilt sind. Die Gebäude verteilen sich auf vier Höfe und dem Harem.

Nach dieser gründlichen Einführung, ich hatte einen Großteil schon wieder vergessen, wurden wir in den ersten Hof des Museums entlassen. (Siehe Grundriss) Hier waren vorwiegend Räumlichkeiten für Dienstleistungen untergebracht. Auf dem parkähnlichen Platz wurden Paraden abgehalten. Mit dem Hauptstrom der Besucher, ging es durch das Tor des Friedens (auch Tor der Begrüßung) Bab-üs Selam in den zweiten Hof.

Der zweite Hof war das politische Zentrum und beherbergte die Staats- und Verwaltungsräume. Auf der gesamten Ostseite war die Palastküche untergebracht, die bis zu 6000 Mahlzeiten täglich herstellte.

Durch das Tor der Glückseligkeit (Bab-üs-Saade) gelangten wir in den dritten Hof. Dieser durfte nur mit ausdrücklicher Erlaubnis betreten werden. Hier befand sich der Thronsaal für Empfänge der höchsten Staatsbediensteten, der Wesire, und ausländischer Gäste.

Des Weiteren befand sich der verbotene Ort (der Harem) hier. Hier waren auch die Privatgemächer des Sultans und seiner Haremsdamen, bis zu 2000 Frauen, die unter der Leitung der Sultansmutter in ihren Räumen lebten. Im vierten Hof (siehe Grundriss) befanden sich weitere Parkanlagen und Gärten auf verschiedenen Terrassenhöhen.

Der Topkapi Palast ist seit 1923 Museum.

Die Einrichtung der Räume des Palastes zeugt vom unermesslichen Reichtum der osmanischen Herrscher. Nur edelstes Baumaterial wie Marmor und Tropenhölzer, kostbare Teppiche und teuerstes Mobiliar wurde verwendet, zudem wurde tonnenweise Gold zur Ausschmückung und Verzierung verarbeitet.

Im heutigen Museum werden Sammlungen von Porzellan, Handschriften, Portraits, Gewändern, Juwelen und Waffen aus dem osmanischen Reich ausgestellt.

Eine Sammlung islamischer Reliquien, wie Waffen Mohammeds und der ersten Kalifen ,eines der ältesten Koranexemplare oder auch Barthaare des Propheten Mohammed, hat ihren eigenen Bereich.

Bei meinem Rundgang interessierte ich mich für zwei Vitrinen, die von Besuchern umlagert waren. Nach etwas aktiven Anstehens, konnte ich den Juwelen besetzten Topkapi-Dolch bewundern. Die andere Vitrine enthielt das Glanzstück der Sammlung, den herzförmigen Löffelmacher-Diamanten, mit seinen 86 Karat, von 49 kleineren Brillianten umkränzt.

Man sieht, mit kleinen Geschichten kann man das Interesse an der Weltgeschichte wecken.

Um für den Harem gerüstet zu sein, machte ich eine Pause und trank türkischen Kaffee süß, mit dem ganzen Prött drin, wie man bei uns sagt. Als ich den Harem erreichte, war dieser schon geschlossen, denn er hat andere Öffnungszeiten als das Museum.

Herbert